

Wolfs-Rückkehr war vorhersehbar

In Leopoldschlag fielen neuerlich zwei Stück Wild dem Raubtier zum Opfer



Nun gibt es auch im Mühlviertel einen Wolf.

Foto: dpa

LEOPOLDSCHLAG - Jener Wolf, der im Februar Damwild in einem Gehege in Leopoldschlag (Bez. Freistadt) getötet hatte, ist offenbar auf den Geschmack gekommen. Der Besitzer des Geheges hat gestern erneut zwei gerissene Tiere gefunden. Dass vor gut einem Monat tatsächlich das geschützte Raubtier der Übeltäter war, ist mittlerweile durch DNA-Analysen bestätigt. Laut Be-

zirksjägermeister Gerhard Pömer besteht aber kein Grund zur Panik, es dürfte sich um einen einzelnen Wolf handeln.

Gehege mit Elektrozaun absichern

Für den Wildbiologen und Geschäftsführer des Landesjagdverbandes, Christopher Böck, war zu erwarten, dass der Wolf im Mühlviertel wieder zuschlägt. „Wenn er merkt,

dass für ihn vom Menschen keine Gefahr ausgeht und es relativ einfach was zu holen gibt, wird er wiederkommen“, erläutert Böck im Gespräch mit dem VOLKSBLATT.

Der Experte rät jetzt dazu, die Konsequenzen zu ziehen und das Wildgehege mit einem Elektrozaun abzusichern. Die öffentliche Hand sollte diese Maßnahmen finanziell unterstützen, so Böck. *hw*